



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

1. De Dünen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

## De Dünen.

1



ohe, Föhreden, Sorgbrüch un Ahrenshorst sünd vör Tieden mal een Gemeen weß, de hett an de Au (Sorge) legen, na Süden von Tetenhufen. Dar is de Sand er to Eiev kamen, de groten Sandwellen sünd noch dar to sehn, se hebbt sik dar ni mehr vör bargen kunnt. Do sünd se wegtrocken un hebbt sik op veer verschieden Steden anbut. Ahrenshorst is verschwunn, de annern dree Dörper sünd noch dar.

De Tetenhuser op de anner Sied von de Au hebbt of wegtrocken müß, wat na Norden to. Dar hebbt noch all de Burn en liitt Stück Land na de Sorge ran, dat is wul mal er Garn weß. De Tetenhuser heet vondag noch de „Sandböß“.

## De Wohld de kümmt.

2

Bi de Dithmarscher Bargaen an de Lübsche Trad bi Bünzen is vör Tieden mal en Slach weß. De Dithmarscher sünd na Holsteen kamen un hebbt röwert un plünnert. Bet hen na Kiel sünd se kamen. As de Kieler er rutsetten dön, trocken se na Bornhövd un wieder na de Jloheid un na Bünzen. Dar smeeten se de Dithmarscher Bargaen op un verschanzen sik dar. Den annern Morgen keem Graf Geert de Grot mit sin Lüid heran. He sä to sin Lüid, se schulln sik all en grönen Busch afhau'n un vör sik herdrägen. So sünd se bet dicht na de Dithmarscher rankamen, un as de